

Aufgabe war, das oben und unten stehende Zitat von Jane Austen in eine Geschichte zu „verwandeln“.

### Omas Lebensweisheit

„Bloß weil uns das eine fehlt, sollte uns das nicht davon abhalten, alles andere zu genießen“, erklärte meine Oma uns Enkeln immer wieder.

Großvater war im 2. Weltkrieg verschollen. Oma hatte sich allein durchs Leben geschlagen und versucht, irgendwie ihre drei kleinen Töchter zu ernähren.

Mein Opa erzählt jedes Weihnachtsfest, wie viele Männer immer wieder um ihre Hand angehalten hätten, da sie eine Schönheit gewesen sei und ihre Stärke in dieser schweren Zeit von allen bewundert wurde. Opa hatte eine Zeit lang neben ihr gewohnt, sich jedoch nie getraut, sie anzusprechen

Man wird sich jetzt vielleicht wundern, wie ich an einen Opa komme, wenn ich doch eben noch erzählt habe, dass er im Krieg gefallen ist. Nun, das ist eigentlich ganz einfach und definitiv meine Lieblingsstelle in Opas Erzählungen:

„Eure Oma hat jeden Versuch, sie zum Heiraten zu bewegen, vehement abgewiesen. Die erste große Liebe vergisst man eben nicht so leicht. Als dann eure Mütter ihre eigenen Familien gründeten, wurde es etwas schwieriger für sie. Die Einsamkeit machte ihr dann doch etwas zu schaffen.“

„Aber dann kamst du“, wird er hier meist unterbrochen. Dann nickt er nur und lächelt zufrieden. „Dann kam ich.“

Als sich Oma und Opa das erste Mal seit Jahren wieder sahen, arbeitete er in einem vornehmen Restaurant. Er war Hauptverantwortlicher bei großen Veranstaltungen und trotzdem ließ er es sich nie nehmen, die ersten Gläser Wein persönlich einzuschenken. Zu solch einer Veranstaltung hatte einer ihrer immer noch zahlreichen Verehrer Oma eingeladen – aber wirklich erfolgreich sollte der Abend für ihn nicht verlaufen.

An dieser Stelle lässt sich meist auch Oma dazu hinreißen, etwas zur Erzählung beizutragen: „Er hat mich von Anfang an fasziniert, euer Opa.“ Dass Opa Oma immer noch „hinreißend“ fand, kann man sich wahrscheinlich denken und wie es dann weiterging sicherlich auch. Bald darauf läuteten also die Hochzeitsglocken. Als dann irgendwann wir – die Enkelkinder – auf die Welt kamen, war der Mann an Omas Seite für uns automatisch unser Opa. Auch seine Erzählungen – aus denen wir ab einem gewissen Alter natürlich entnehmen konnten, dass er nicht unser leiblicher Großvater ist, änderte nichts an der Tatsache, dass wir ihn lieben, als wäre er genau das.

Und wir sind unserer Oma sehr dankbar, dass sie über die Jahre gelernt hat, dass sie unseren Großvater nicht vergessen muss, um mit Opa glücklich zu sein. Darum betont Oma, vor allem nach Opas Erzählstunden immer wieder: „Bloß weil uns das eine fehlt, sollte uns das nicht davon abhalten, alles andere zu genießen.“

- Jana Praum -